



Da schwimmen (schwämmend) wie öpfel daher, sagt ihener (emner) rosstreck, schwamm er, mit anderen öpfeln den bach ab.

Der meusstreck wil alzeit vnder den pfeffer.

Er mischt sich ein wie meusstreck vndern peffer.

Hie stehn (stand) wir fisch, sagt der stigling (stichling) zu der schnecken.

Hie stehn (stand) wir helden, sagt der frosch zu den Schwaben.

Zur Erklärung des Wortes *Ziffer* setzt die 1. Ausgabe am Ende noch hinzu „Die allein ni eim ding die zal erfüllen vnd mehren, für sich selbs nicht sein, noch gelten, als der *Ziffer 0*.“ Das Lateinische *Nos poma natamus* ist zwar nicht genannt, aber das thut nichts zur Sache. Auch finde ich in der 1. Ausgabe, Thl. I, Bl. 18b. eine Stelle, welche sich darauf bezieht: „Bistu kal, so bock mit keynem widder. Richt dich an dein gleich. Hastu nit pfeil im Köcher misch dich nicht vnder die schützen, wie der rossdreck vnder die öpfel.“ – Vergleicht man alle diese, schon seit 300 Jahren und vielleicht noch länger gebräuchlichen Sprichwörter mit einander; so wird sich die verlangte richtigste Bedeutung des *Nos poma natamus* leicht finden lassen, obgleich die Zeit seines ersten Ursprungs gewiss nie entdeckt werden wird.“

Lichtenberg hat die Ausführliche Erklärung der Vierten Platte von „Fleiß und Faulheit“ nach dem 8. Januar und vor dem 29. Januar 1799 geschrieben.<sup>4</sup> Vielleicht hat ihn der Beitrag aus dem „Allgemeinen Litterarischen Anzeiger“ zu seinem „*Nos poma etc.*“ inspiriert.

Wolfgang Promies

1. In einem seiner Englandtagebücher erwähnt Lichtenberg „Savignys Schneemesser“. Wer war dieser Savigny und wie funktionierte sein Schneemesser (vermutlich Meßinstrument für die Menge des Schneefalls).

2. Ebenda ist die Rede von „Syracuser Flaschen“. Eine andere Bezeichnung für „Leydener Flaschen“?

3. Lichtenberg erwähnt im letzten England-Tagebuch die Redewendung „Im Tambour arbeiten“. Herkunft? Bedeutung?

4. Aus welcher Quelle stammt:

Turn ridicule 'gainst folly, fraud and pride  
And fight with Humour's lance on Virtue's side.

H. L. Gumbert

<sup>1</sup> Ich zitiere nach der von mir herausgegebenen Ausgabe der „Schriften und Briefe“ Lichtenbergs, Band 3, S. 1031, Z. 14–15.

<sup>2</sup> S. Kommentar zu Band 3, S. 435.

<sup>3</sup> Die Lektüre des „Allgemeinen Litterarischen Anzeigers“ ist nachzuweisen: L. 460; Bd. 3, 462; Bd. 4, S. 988.

<sup>4</sup> S. Kommentar zu Band 3, S. 427.